

Niederschrift

über die Sitzung des Stadtrates - öffentlich -

Datum: 19.12.2018

Ort: Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Zeit: 15:02 Uhr - 23:13 Uhr

Vorsitz: Frau Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig

Beschlussfähigkeit

Soll: 61 Stadträtinnen/Stadträte und Oberbürgermeisterin

Ist: 51 Stadträtinnen/Stadträte und Oberbürgermeisterin

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Alexander Dierks	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	dienstlich
Frau Katrin Köhler	fraktionslos	dienstlich
Herr Andreas Lang	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	privat
Herr Thomas Lehmann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	privat
Herr Thomas Sänger	Fraktion AfD	privat
Herr Prof. Dr. Andreas Schmalfuß	fraktionslos	dienstlich
Herr Gordon Tillmann	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	dienstlich
Herr Joachim Ziems	Ratsfraktion PRO CHEMNITZ	dienstlich

Verspätetes Erscheinen

Herr Wolfgang Höhnel	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	ab 15.45 Uhr anwesend, ab 18.55 Uhr abwesend, privat
Herr Falk Müller	Fraktion AfD	ab 19.15 Uhr anwesend, dienstlich

beratend Teilnehmende

Ralph Burghart	Bürgermeister Dezernat 5
Herr Miko Runkel	Bürgermeister Dezernat 3
Herr Sven Schulze	Bürgermeister Dezernat 1
Herr Michael Stötzer	Bürgermeister Dezernat 6

Bedienstete der Stadtverwaltung

Frau Sylvia Billert	Referentin Dezernat 1
Frau Annekatri Falk	Amtsleiterin Amt 14
Frau Angelika Härtel	Amtsleiterin Amt 20
Herr André Horváth	Referent Dezernat 1
Herr Tilo Keller	Abteilungsleiter Abt. 20.2
Herr Albert Lonsdorfer	Amtsleiter Amt 30
Frau Verena Martin	Abteilungsleiterin 20.1
Frau Claudia Roschig	Sachbearbeiterin Abt. 15.4
Frau Ramona Seidel	amt. Abteilungsleiterin Abt. 15.4

Frau Katja Uhlemann Amtsleiterin Amt 15

Fraktionsangestellte

Herr Robert Andres	Ratsfraktion PRO CHEMNITZ
Herr Lutz Bartel	Fraktion AFD
Herr Andreas Felber	Fraktion VOSI/PIRATEN
Herr Eduard Jenke	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Herr Stefan Kraatz	SPD-Fraktion
Frau Susann Mäder	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herr René Mann	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Frau Anja Schale	Fraktion DIE LINKE

Schriftführerin

Frau Juliane Rau Sachbearbeiterin Abt. 15.4 (*Fertigen der Niederschrift durch Frau Müller, Sachbearbeiterin 15.4.*)

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
-

Frau Stadträtin Schaper (Fraktion DIE LINKE) beantragt eine halbstündige Pause nach der Feststellung des Jahresabschlusses. **Frau Oberbürgermeisterin Ludwig** nimmt den Antrag an, da die halbstündige Pause nach der Feststellung des Jahresabschlusses der Entscheidungsfähigkeit der Stadträte diene.

Des Weiteren liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit festgestellt.

- 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Stadtrates - öffentlich - vom 28.11.2018
-

Es liegt keine Einwendung zur Niederschrift vor. Die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

- 4 Informationen der Oberbürgermeisterin
-

Es gibt keine Informationen der Oberbürgermeisterin.

- 5 Fraktionserklärungen aus aktuellem Anlass
-

Es gibt keine Fraktionserklärungen aus aktuellem Anlass.

6 Beschlussvorlagen

- 6.1 Neubenennung einer Straße im Stadtteil Sonnenberg nach August Hermann Riemann und seiner Frau Emma Therese mit der Bezeichnung "Riemannweg"
Vorlage: B-319/2018 Einreicher: Dezernat 6/Amt 62
-

Es gibt keinen Verhandlungsbedarf.

Beschluss B-319/2018

Der Stadtrat beschließt, die private Erschließungsstraße im Wohngebiet an der Fürstenstraße / Ecke Hofer Straße im Stadtteil Sonnenberg erhält die Bezeichnung „Riemannweg“ nach dem Firmengründer der ehemaligen Riemann-Werke August Hermann Riemann und seiner Frau Emma Therese.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(51 Ja-Stimmen)**

- 6.2 Änderung des Stadtratsbeschlusses Nr. B-086/2017 vom 14.06.2017 hinsichtlich der Einstufung der Kategorie des Garagenstandortes lfd. Nr. 48. und Verkauf des Garagenstandortes Flurstück 128/58 der Gemarkung Gablenz an die Garagengemeinschaft an der verlängerten Heinrich-Schütz-Straße hinter der Zeisigwaldstraße w. V.
Vorlage: B-240/2018 Einreicher: Dezernat 6/Amt 23
-

Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss hat die Vorlage am 09.10.2018 mehrheitlich bestätigt und der Verwaltungs- und Finanzausschuss am 18.10.2018 mehrheitlich abgelehnt. Der Stadtrat hat diese Vorlage am 24.10.2018 vertagt.

Es gibt keinen Verhandlungsbedarf.

Beschluss B-240/2018

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Stadtratsbeschluss B-086/2017 vom 14.06.2017 wird hinsichtlich der lfd. Nr. 48 geändert und der Standort von Kategorie A in Kategorie B eingeordnet.
2. Verkauf des Garagenstandortes Flurstück 128/58 der Gemarkung Gablenz an die „Garagengemeinschaft an der verlängerten Heinrich-Schütz-Straße hinter der Zeisigwaldstraße w. V.“

Verkauf:

Grundstück: Heinrich-Schütz-Straße

Gemarkung: Gablenz

Flurstück: 128/58

Größe: 1.512 m²

Verkäufer: Stadt Chemnitz

Käufer: Garagengemeinschaft an der verlängerten Heinrich-Schütz-
Straße hinter der Zeisigwaldstraße w. V.
Kaufpreis: 38.000 €
auf Grundlage des Gutachtens vom 28.02.2018 und der vor-
handenen Nutzung

Belastungsvollmacht:

Die Stadt Chemnitz als Eigentümerin des Kaufgrundbesitzes erteilt dem Käufer Vollmacht zur Belastung des Kaufgrundbesitzes mit - auch vollstreckbaren (§ 800 ZPO) - Grundpfandrechten, von der jedoch nur an der Notarstelle des amtierenden Notars Gebrauch gemacht werden kann.

Der Kaufpreis für den Kaufgrundbesitz und eventuelle Verzugszinsen sind aus dem durch das Grundpfandrecht gesicherten Darlehen in voller Höhe auszuführen.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(35 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen,
1 Stimmenenthaltung)**

6.3 Feststellung des Jahresabschlusses 2017 der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-314/2018 Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat die Vorlage am 13.12.2018 einstimmig bestätigt.

Es gibt keinen Handlungsbedarf.

Beschluss B-314/2018

1. Der Jahresabschluss 2017 einschließlich des Anhangs und Rechenschaftsberichtes wird gemäß § 88 b Absatz 2 SächsGemO (alte Fassung) nach Durchführung der örtlichen Prüfung gemäß § 104 SächsGemO wie folgt festgestellt:

In der Ergebnisrechnung mit

- Summe der ordentlichen Erträge von	771.519.019,64 €
- Summe der ordentlichen Aufwendungen von	709.386.563,56 €
- einem ordentlichen Jahresergebnis von	62.132.456,08 €
- Summe der außerordentlichen Erträge von	9.667.493,65 €
- Summe der außerordentlichen Aufwendungen von	10.091.902,22 €
- einem Sonderergebnis von	-424.408,57 €
- Gesamtergebnis:	61.708.047,51 €

in der Finanzrechnung mit

- Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit von	37.889.747,49 €
- Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit von	-8.941.166,82 €
- Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit von	-46.719.380,22 €
- Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen von	357.274,16 €
- Veränderung des Zahlungsmittelbestandes um	-17.413.525,39 €

in der Vermögensrechnung (Bilanz) mit

- einer Bilanzsumme von	2.884.744.863,34 €
- einem Anlagevermögen von	2.565.336.393,42 €
- einem Umlaufvermögen von	313.352.278,06 €
darunter dem Bestand an liquiden Mitteln von	200.185.567,49 €
- Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von	6.056.191,86 €
- einer Kapitalposition von	1.881.830.736,72 €
darunter einem Basiskapital von	1.559.259.263,63 €
und Rücklagen von	322.834.740,04 €
- Passiven Sonderposten von	670.977.940,00 €
- Rückstellungen von	27.117.065,69 €
- Verbindlichkeiten von	304.540.976,60 €
- Passiven Rechnungsabgrenzungsposten von	278.144,33 €
und Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre von	163.268.254,61 €

2. Der Schlussbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2017 des Rechnungsprüfungsamtes wird zur Kenntnis genommen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(51 Ja-Stimmen)**

- 6.4 Haushaltssatzung der Stadt Chemnitz für den Zweijahreshaushalt 2019/2020
Vorlage: B-313/2018 Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
-

Zur Beschlussvorlage wurden eine Änderung der Verwaltung, eine zusammengefasste Liste der Änderungsanträge der Fraktionen, sowie Stellungnahmen aller Ortschaftsräte ausgereicht. Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat in der Haushaltssitzung vom 13.12.2018 ohne Empfehlung vorberaten. Es erfolgte die Anhörung aller Ortschaftsräte zu den ortschaftsbezogenen Haushaltsansätzen. Die Frist für Einwendungen von Bürgern und Abgabepflichtigen endet am 16.11.2018. Es gab 33 Einwendungen, von denen fünf nicht zulässig sind. Über die Einwendungen wird nach der Entscheidung über die Änderungsanträge der Fraktionen bzw. der Ortschaften, vor der Haushaltssatzung abgestimmt.

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig schildert den Ablauf. Eine halbstündige Pause werde 18:45 Uhr bis 19:15 Uhr stattfinden. Danach würde man aller zwei Stunden eine kürzere Pause von ungefähr 15 Minuten machen. Darüber werde man abstimmen. Es werde mit der Haushaltsrede des Kämmerers begonnen. Danach haben die Fraktionen die Gelegenheit sich zum Haushalt zu äußern. Es gibt die Vereinbarung, dass eine maximale Redezeit von zehn Minuten für die Fraktionen zur Verfügung stehe.

Herr Bürgermeister Schulze erläutert, dass die finanziellen Weichen für die kommenden beiden Jahre und darüber hinaus gestellt werden. Das Gesamtvolumen im Ergebnishaushalt für 2019 und 2020, in Höhe von 1,62 Milliarden Euro sei der größte Haushalt, den ein Stadtrat in Chemnitz bisher zu beschließen hatte. Mit dem Abschluss des Jahres 2017 habe man eine transparente Entscheidungsgrundlage für die weiteren Haushaltsplanungen geschaffen. Mit dem heutigen Beschluss zum Haushalt halte man zudem die vom Gesetzgeber vorgesehenen Fristen ein. Die Aufstellung dieses Haushalts sei von guten finanziellen Rahmenbedingungen, einer robusten Konjunktur, steigenden Schlüsselzuweisungen, einer insgesamt verbesserten kommunalen Finanzausstattung durch den Freistaat, höheren Steuereinnahmen, sowie den guten Ergebnissen und dem guten Wirtschaften der Vorjahre geprägt gewesen. All dies verschaffe dem Stadtrat einen gewissen finanziellen Spielraum. Gleichzeitig sei man jedoch mit wachsenden Kosten in allen Bereichen konfrontiert, welche diesen Spielraum wieder begrenzen. Er führt fort, dass man klug und nachhaltig in Bereiche investieren müsse, in denen es sich auf lange Sicht für die Stadt auszahle. Damit meine er ganz bewusst nicht nur Investitionen in Bauten, Straßen oder Plätze, sondern auch in die sogenannten weichen Faktoren wie soziale Sicherheit, Bildung, Familienfreundlichkeit, Kultur, Sport, Freizeit und andere wichtige Bereiche der Lebensqualität. Es lege ein Haushalt vor, welcher die Stadt in all diesen Bereichen strategisch weiter voranbringen soll. Den rund 1,61 Milliarden Erträgen, die in den Jahren 2019/2020 insgesamt eingeplant worden, stünden rund 1,62 Milliarden Euro Aufwendungen gegenüber. Man rechne also für die kommenden beiden Jahre mit einem Defizit von rund 8 Millionen Euro. Dieses Defizit halte er angesichts des Gesamtvolumens des Haushaltes für durchaus vertretbar, zumal die Erträge in den Folgejahren die Aufwendungen, zumindest den Plänen zufolge, wieder übersteigen würden. Dabei sei jedoch zu beachten, dass über den gesamten Planungszeitraum der kommenden fünf Jahre, im Finanzhaushalt jeweils ein Fehlbetrag ausgewiesen werde. Das hieße, man werde zur Finanzierung aller geplanten Aufgaben auf die in den Vorjahren erwirtschafteten Überschüsse zurückgreifen und auch Krediten aufnehmen müssen. **Herr Bürgermeister Schulze** erklärt, dass die Schulen in den nächsten Jahren den Schwerpunkt der städtischen Investitionen von insgesamt 241 Millionen Euro in 2019/2020 bilden würden. Für den Sport sollen in den nächsten beiden Haushaltsjahren jeweils 6,1 Millionen Euro, davon je 3,2 Millionen Euro für die direkte Vereinsförderung, ausgegeben werden. Hinzu kämen noch Investitionsmaßnahmen in Höhe von 33 Millionen Euro, mit großen Projekten wie dem Bad in Bernsdorf, dem Hauptstadion im Sportforum und der Eisschnelllaufbahn. Für Kunst und Kultur seien 2019/2020 insgesamt 144 Millionen und für Straßen und Brücken in den nächsten beiden Jahren 51 Millionen vorgesehen. Auch die Themen innere Sicherheit und Bürgerbeteiligung spiegelten sich in diesem Haushalt wieder. Zur Aufstockung des Stadtordnungsdienstes sehe die Haushaltssatzung 13 neue Stellen vor. Außerdem seien Mittel für den Stadtratsbeschluss von Mai 2018, für den Ausbau und die Finanzierung der Bürgerplattformen, eingestellt. Dort würden in den nächsten Jahren 1,5 Millionen Euro ausgegeben. **Herr Bürgermeister Schulze** ist überzeugt, dass ein solide geplanter Haushalt vorgelegt wurde, welcher erlaubt, vieles von bereits Begonnenen oder vom Stadtrat Beschlossenen, umzusetzen und abzuschließen. Nach vielen Jahren des kontinuierlichen Schuldenabbaus, würden sich die Verbindlichkeiten der Stadt vergleichsweise moderat erhöhen. Vorgesehen sei, dass in den nächsten fünf Jahren insgesamt knapp 100 Millionen Euro an neuen Krediten aufgenommen werden. Die führe unter Beachtung der laufenden Tilgung zu einer leichten Neuverschuldung von rund 6,1 Millionen Euro. Auch, wenn die Konditionen am Kapitalmarkt momentan günstig seien und die Aufnahme neuer Kredite vertretbar wäre, so dürfe man die mit dieser Art der Finanzierung verbundenen langfristigen Belastungen nicht außer Acht lassen. Er sagt, dass sich insgesamt die vorgelegten Anträge der Fraktionen auf ein Volumen von mehr als 68 Millionen Euro beliefen.

Anschließend weist **Herr Bürgermeister Schulze** auf die stark gestiegenen Baukosten hin. Man sollte also gemeinsam darauf achten, keine unerfüllbaren Erwartungen zu wecken, indem man neue größere Projekte in die Haushaltsplanung aufnimmt, sondern sich stattdessen auf die Konsequente Umsetzung und Finalisierung der bereits im Bau beschlossenen Projekte konzentrieren. Das Gleiche gelte auch für die Schaffung neuer zusätzlicher Stellen, wo man sorgsam zwischen Aufwand und Effekt abwägen sollte. Die vorliegenden Änderungsanträge sehen finanzwirksame Mehraufwendungen vor, welche größtenteils aus dem vorhandenen Liquiditätsbestand oder höheren Steuereinnahmen gedeckt werden sollen. Dazu möchte er kritisch anmerken, dass ein wesentlicher Teil der Mittel des Liquiditätsbestandes bereits gebunden wäre. Innerhalb des Liquiditätsbestandes gebe es auch einen Teil an frei verfügbaren Mitteln. Man solle bei den Entscheidungen zu dieser Deckungsquelle jedoch auch bedenken, dass insbesondere bei Bauprojekten in den nächsten Jahren noch mit erheblichen Kostensteigerungen zu rechnen sei und dass sich darüber hinaus die Einnahmen durchaus auch einmal schlechter entwickeln könnten, als geplant.

Herr Stadtrat Fritzsche (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) erklärt, dass man in Zukunft dringen eine bessere Kommunikation zwischen der Verwaltung und dem Stadtrat brauche, wenn Projekte in den jeweiligen Haushaltsperioden nicht oder nur verspätet umgesetzt werden können. Von der Anzahl der Änderungsanträge seien 40 Anträge von der Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP, die ihren Schwerpunkt dabei auf das strategische Flächenmanagement lege. Zweiter Schwerpunkt sei für seine Fraktion alles, was mit Schulhöfen, Hortgärten und Kita-Außenanlagen zu tun hat und der dritte Schwerpunkt sei der Sportbad-Komplex im Chemnitzer Norden. Viertes Schwerpunkt wären Radschnellverbindungen. Des Weiteren werde man die Vorschläge der Ortschaftsräte mit tragen. Ferner gehe es ihnen um das Erfenschlager Bad. Wenn man das Projekt gemeinsam stemmen würde, könnte man neben einem vereinsbetriebenen Bad ein Beispiel für echtes und umgesetztes Bürgerengagement schaffen.

Frau Stadträtin Schaper (Fraktion DIE LINKE) fordert von der Verwaltung mehr Transparenz, wenn Maßnahmen oder Beschlüsse nicht umgesetzt werden können. Die großen Herausforderungen der nächsten zwei Jahren sei an erster Stelle die Umsetzung des umfangreichen Investitionsprogrammes, vor allem bei den Schulen, was an alle Beteiligten die Anforderung stelle, die dafür erforderlichen Mittel bereitzustellen. Sie führt aus, dass die steigenden Sozialaufgaben weitere Herausforderung seien, so zum Beispiel bei der Jugendhilfe. Hier gelte es, zukünftig noch wirksamer präventiv zu arbeiten. Mit den gemeinsamen Anträgen von der Fraktion DIE LINKE, SPD-Fraktion und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, wollten sie dem nächsten Zwei-Jahres-Haushalt die Handschrift ihres Bündnisses verleihen und ihn durch weitere Investitionen in städtebauliche Entwicklungen, Bildung, Kinderbetreuung, Sport, Umwelt und Mobilität, sowie Investitionen in alle Ortsteile gestalten. Sie geht auf zwei Bereiche ein, die ihnen sehr wichtig sind. Für die Kinder und Jugendlichen werde im Haushalt bereits viel getan. Die drei Fraktionen wollen mit einer weiteren Qualitätsverbesserung nachsteuern. Dazu gehöre auch das kostenfreie Vorschuljahr. Die Voraussetzungen hierfür habe der Landtag geschaffen. Die Unterstützung des Sports wollen sie mit ihren Anträgen ebenfalls fortsetzen. So sollen mehr Mittel für Investitionen, aber auch für Instandsetzung und Instandhaltung, sowohl für vereinsbetriebene als auch für kommunale Sportstätten eingesetzt werden. Die Benennung der konkreten Bedarfe soll getrennt nach vereinsbetriebenen und kommunalen Sportstätten, in fachlicher Abstimmung mit dem zuständigen Ausschuss erfolgen. Mit der Entscheidung für den Olympiastandort Chemnitz, sei man hier ganz besonders gefordert, ohne dabei den Breitensport aus den Augen zu verlieren. **Frau Stadträtin Schaper** sagt, dass der Freistaat die Kommunen bei der

Bewältigung der Herausforderungen der nächsten Jahre, unter anderem durch die Bereitstellung eines Regionalbudgets, unterstützen solle.

Herr Stadtrat Müller (SPD-Fraktion) schildert, dass man eine sehr gute Haushaltssituation habe und Bund und Land vielfältige und große Förderprogramme aufgelegt hätten. Als Stadt könne man Fördermittel für Schulbau, Kitas, Sportinvestitionen, Straßenbau, Denkmalschutz und vieles mehr abrufen oder sich auf die entsprechenden Programme bewerben. Er nennt anschließend Beispiele dafür, dass diese positive Entwicklung der letzten Jahre zurückgehen werde. So beispielsweise das Ende der Niedrigzins-Phase oder der Mangel an Fachkräften. **Herr Stadtrat Müller** geht auf die demografischen Prognosen für Sachsen ein, welche einen Rückgang verzeichne. Man brauche Zuwanderung und Zuzug. Ganz vorn sehen sie das Paket im Bereich der Kitas und auch den Qualitätsaspekt in der Erziehung. Mit der Unterstützungsoffensive für Kitas mit besonderen Bedarfen wollen sie, zusätzlich zu den zwei künftigen finanzierten Vor- und Nachbereitungsstunden, dort zusätzliche notwendige Angebote schaffen. Hierfür gebe man dem Jugendhilfeausschuss auch entsprechende Vorlaufzeit, damit dies kein voreiliger Entschluss werde. Seine Fraktion fordert, dass die Beschlüsse zum Haushalt auch umgesetzt werden. Mit Blick auf die vergangenen beiden Jahre, seien einige der beschlossenen Projekte leider nicht wieder aufgetaucht. Sie erwarteten eine konsequente Beschlusskontrolle, sowie ehrliche und offensive Informationen durch die Stadtverwaltung. Abschließend sagt **Herr Stadtrat Müller**, dass die Stadt Chemnitz viel erreicht habe und man sich gut mit anderen Städten vergleichen könne.

Frau Stadträtin Zais (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, dass alle Anwesenden sich dazu verpflichtet hätten, das Beste für Chemnitz und seine Bürgerinnen und Bürger zu leisten. Zur Verwirklichung dieses Grundsatzes gehöre auch, die Abwägung zwischen Einzel- und Gesamtinteresse, zwischen der Erfüllung von Pflichtaufgaben sowie dem Erhalt und Ausbau von freiwilligen Leistungen. Sie erklärt, wer das Personal nur als Kostenfaktor sehe und begreife, der sehe nicht, dass es hauptsächlich Investitionen in Köpfe seien, welche in Zukunft Wachstum, Wohlstand und Innovation sichern werden. **Frau Stadträtin Zais** nennt dafür einige Beispiele. Bei mehr Personal wäre eine schnellere Aufgabenerledigung möglich und die Bürger würden das wahrnehmen. Des Weiteren wolle man neben weiteren Stellen im Sozialamt die neue Stelle eines Verhandlungsmanagements schaffen. Allein nach §75 SGB XII, müssten derzeit ca. 112 neue Vereinbarungen geschlossen werden. Im Kern dieser Verhandlungen stehen insbesondere Kostensatzverhandlungen mit Trägern, die künftig alle zwei Jahre, anstatt wie bisher alle fünf Jahre, verhandelt werden müssen. Diese Aufgabe könne nicht nebenbei erledigt werden. Sie schildert anschließend, dass die hohen Haushaltsreste, durch die ungenügende Vorbereitung von Baumaßnahmen zum Zeitpunkt der Einstellung in den Haushaltsplan zustande kommen. Dazu komme, dass man eine Vielzahl zeitlich befristeter und nicht immer am Bedarf der Kommune ausgerichteter Förderprogramme habe, welche zusätzlich für Druck sorgen. Darüber hinaus sei das Volumen der neuen Maßnahmen zuzüglich der übertragenen Haushaltsreste, immer weniger im Einklang mit den in der Bauwirtschaft zur Verfügung stehenden Ressourcen. Die wichtigste Frage sei heute nicht mehr, wie viel Geld man zum Beispiel für Investitionen, Brücken, Straßen und andere Infrastruktur einstellen müsse und wie man das finanzieren wolle. Zunehmend wichtiger sei die Frage, welche Ressourcen man brauche, um die Maßnahmen zeitnah zu realisieren. **Frau Stadträtin Zais** fasst zusammen, dass man sich mit neuen Großprojekten ohne entsprechenden Planungsvorlauf zurückhalten und immer wieder die bereits gefassten Beschlüsse berücksichtigen soll, das Personal im Bau- und Planungsbereich aufgestockt werden müsste, wenn der Stadtrat die ambitionierten Ziele im Baubereich tatsächlich schaffen möchte und man solle die Professionalisierung des Projektmanagements

anstreben, was die Baumaßnahmen anbelangt. Gerade auch im Hinblick auf den letzten Punkt, schließe das auch eine ernsthafte Prüfung des Vorschlags der Verwaltung, zur Gründung einer Kommunalbaugesellschaft als hundertprozentige Tochter der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-GmbH ein.

Herr Stadtrat Dr. Katzer (AFD-Fraktion) schildert, dass seine Fraktion heute jeden Antrag zur unterstützen werde, durch den in diesen Bereichen der Kitas mehr investiert werde. Ebenso werde das kostenlose Vorschuljahr unterstützt. Die Aufstockung des städtischen Vollzugsdienstes auf 35 Stellen freue ihn, könne jedoch nicht über das Versäumen der Landesdirektion hinwegtrösten, in der Vergangenheit bei der Polizei gespart zu haben. Diesen Kommunalaufwand, der sich seit Herbst auch in der Videoüberwachung der Innenstadt fortsetze, müsse man sich irgendwie erstatten lassen. **Herr Stadtrat Dr. Katzer** erklärt, dass es für den Weiterbau des Südrings Richtung Kalkstraße Fördermittel gäbe, wofür die Stadt jedoch keine Eigenmittel bereitstelle, obwohl bereits Grundstückskäufe und erste Planungen getätigt worden sind. Die Anträge, zumindest weitere Planungskosten zu berücksichtigen, würden sie auf jeden Fall unterstützen. Auch den Lückenschluss des Innenstadtringes von der Zschopauer Straße zum Dresdner Platz dürfe man nicht vergessen. Dazu hätten sie erneut einen eigenen Antrag gestellt. Ein wichtiges Anliegen sei ebenso die Sportförderung, welche sie unterstützen wollen. Abschließend sagt er, dass die Anliegen der Ortschaftsräte, welche sich immer mehr im Abseits wähen würden, wichtig seien. Eine Kluft zwischen Stadt und Land könne sich das ohnehin schon gespaltene Chemnitz nicht auch noch leisten. Insofern würden sie heute allen Anträgen aus den Ortschaften zustimmen.

Herr Stadtrat Kohlmann (Ratsfraktion PRO CHEMNITZ) schildert, dass man zwei Bedingungen habe, welche für Investitionen sprächen. Das seien die guten Einnahmen, vor allem Steuereinnahmen, und gute Zinsen. Beides könne sich ändern, möglicherweise auch beides gleichzeitig und möglicherweise auch bald. Deswegen hielten sowohl er als auch seine Fraktion die derzeitige Ausgabenpolitik für sehr gewagt. Sie werden Zusatzausgaben ablehnen, da die jetzt günstig aufgenommenen Kredite refinanziert werden müssten, möglicherweise in Zeiten schlechterer Konjunktur und höherer Zinsen. Er appelliere daher sich über die bereits hohen Ausgaben im derzeitigen Haushalt hinaus mit weiteren, zusätzlichen Ausgaben deutlich zurückzuhalten. Da man auch die kommenden fünf oder zehn Jahre betrachten müsse, habe seine Fraktion keinen einzigen Antrag mit einer Mehrausgabe gestellt und würde auch nur wenige unterstützen. Sie hätten wie immer einen Antrag mit einem Einsparungsvorschlag gestellt.

Herr Stadtrat Wolf-Kather (Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN) sagt, dass aus der nun vorliegenden Antragsliste der Fraktionen viel Positives sichtbar werde und seine Fraktion viel unterstützen werde. Auch sie hätten sich sehr zeitintensiv mit dem Haushaltsplan beschäftigt und insgesamt 37 Änderungsanträge eingestellt. Der Stadtrat habe die Möglichkeit Projekte des bürgerschaftlichen Engagements sowie der freien Kulturszene durch finanzielle Mittel zu ihrer Realisierung oder Fortführung zu verhelfen. Er nennt als gutes Beispiel für bürgerschaftlichem Engagement die Bürgerinitiative Erfenschlag für das Freibad. Nun liege eine Nutzungskonzeption mit vielen Nutzungsmöglichkeiten vor, welche weit über die derzeitige Betreuung und Nutzung der Freibäder hinausginge. Es sei gewissermaßen ein Pilotprojekt, von dem viele Menschen in dieser Stadt profitieren könnten. Zunächst müsse man jedoch investieren.

Frau Oberbürgermeister Ludwig weist darauf hin, dass Tatbestände zur Befangenheit durch das jeweilige Stadtratsmitglied vor Beginn der Beratung des entsprechenden Änderungsantrages anzuzeigen ist. Das hieße, dass die Anwesenden nur

zu einem Änderungsantrag befangen sein könnten. Dem Haushalt als Ganzem könnten sie in jedem Falle zustimmen. Sie bittet die Anwesenden darum ihre Befangenheit konsequent und sichtbar anzuzeigen. Ausgangspunkt der Beratung sei der Haushaltsplanentwurf für die Jahre 2019/20 mit den Änderungen der Verwaltung. Dies alles läge vor. Die eingereichten Änderungsanträge der Fraktionen und Ortschaften würden unter den jeweiligen Bestandteilen des Haushaltes beraten und abgestimmt.

Grundlage für die folgende Beratung und Abstimmung ist die Zusammenstellung der Änderungsanträge erstellt durch das Amt 20, Redaktionsschluss 19.12.2018

Beratung über den Ergebnishaushalt

Lfd. Nummer 1

Herr Stadtrat Dr. Füsslein (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) erklärt, dass mit dem Kongresszentrum die Qualität der Veranstaltungen im Jahr 2019 erhöht werden solle, um 2020 nationale und internationale Kongresse zum Thema Nachhaltigkeit nach Chemnitz zu holen.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(15 Ja-Stimmen, 34 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 2

Herr Stadtrat Faßmann (Fraktionsgemeinschaft VOSI/Piraten) legt dar, dass die derzeitigen Möglichkeiten der Nutzung der Aussichtsplattform auf dem Rathausturm nicht bürgerfreundlich sind und deshalb der vorliegende Antrag eingebracht wurde.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(3 Ja-Stimmen, 49 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 3

Herr Stadtrat Dr. Neubert (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) hält den Antrag für entbehrlich, da die Mittel bereits im Haushalt eingestellt sind.

Dies wird durch den zuständigen **Bürgermeister Herrn Runkel** bestätigt.

Der Antrag ist somit obsolet.

Lfd. Nummer 4

Herr Stadtrat Rotter (Fraktionsgemeinschaft VOSI/Piraten) ist der Ansicht, dass auch für Unbekannte oder für Menschen ohne Angehörige eine würdige Bestattung selbstverständlich sein sollte. Er würde es begrüßen, wenn die Stadt Chemnitz eine gemeinsame Gedenkfeier für all jene stattfinden ließe, die im Verlauf des Jahres verstorben sind, die entweder unbekannt sind oder keine Hinterbliebenen haben.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(5 Ja-Stimmen, 45 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 5

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(2 Ja-Stimmen, 50 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 6

Herr Stadtrat Scherzberg (Fraktion DIE LINKE) begründet den Antrag damit, dass die Erhöhung von 0,54 € auf 0,64 € die Kosten abdecke, welche der Verein bisher aus Eigenmitteln finanziert habe, um Leistungen zu erfüllen, welche die Stadt ihm per Vertrag übergeben habe.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(51 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 7

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(3 Ja-Stimmen, 47 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 8

Frau Stadträtin Drechsler (SPD-Fraktion) sagt, dass sich die Kosten des Vereins für Tierärzte und Unterbringung nachweisbar erhöht haben. Da in den letzten Jahren immer 10.000 € eingestellt worden sind, werde die Erhöhung um 7.500 € für angemessen gehalten.

Herr Bürgermeister Burghart weist zur Deckungsquelle darauf hin, dass man bereits in der Planung vom letzten Jahr die Mittel um 1 Mio. € reduziert habe und es keinen weiteren Spielraum für andere Nutzungen dieser Deckungsquelle gebe.

Herr Stadtrat Zschocke (Ratsfraktion PRO CHEMNITZ) merkt an, dass es merkwürdig sei, dass Antrag der AFD, die Mittel für den Tierschutzverein aufzustocken, geschlossen abgelehnt wird, wohingegen der derselbe Antrag der anderen Fraktionen mit Wohlwollen angenommen wird.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(37 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 9

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(18 Ja-Stimmen, 29 Nein-Stimmen,
3 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 10

Herr Stadtrat Ulbrich (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass dieses Schulhofprogramm bereits in der letzten Haushaltssatzung enthalten gewesen sei und sie würden dieses gerne für die im Antrag aufgeführten Einrichtungen weiterführen.

Herr Stadtrat Berger (Fraktion DIE LINKE) stimmt Herrn Ulbrich zu. Im letzten Doppel-Haushalt seien rund 850.000 € eingestellt und viele Dinge sind bereits begonnen worden. Eine Vorfestlegung bezüglich der Maßnahmen werde jedoch abgelehnt. Es gebe eine Prioritätenliste, welche ebenfalls vereinbart worden sei. Diese solle zunächst abgearbeitet werden.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(17 Ja-Stimmen, 34 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 11

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(47 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 12

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(16 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 13

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(17 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 14

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(16 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 15

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(17 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 16

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(18 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 17

Herr Stadtrat Siegel (Fraktion DIE LINKE) sagt, dass dies ein Thema sei, welches nun auch zentral im Bundestag, im Bundesrat und in den Ländern eine große Rolle gespielt habe. Der Bundesrat habe den Digitalfond beschlossen. Dieses Sondervermögen werde eingerichtet und fließe in den Breitbandausbau, sowie den Digitalpakt Schule. Bisher könne man kein Förderprogramm in Anspruch nehmen, bei dem keine Eigenanteile notwendig sind. Aus diesem Grund sollten die 50.000 € als Eigenanteil eingestellt und auch umgesetzt werden.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(50 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

Lfd. Nummer 18

Herr Stadtrat Rotter (Fraktionsgemeinschaft VOSI/Piraten) sagt, dass das Schulrechenzentrum alle administrativen Dienstleistungen an die Schulen erbringe und in den letzten Jahren stetig mehr Aufgaben übernommen habe. Derzeit gebe es einen Sanierungsrückstand von 25 Schulen. Aktuell schaffe es das Schulrechenzentrum etwa 8 Schulen zu betreuen und in ihrer Ausstattung zu erneuern. Zur Erhöhung der Produktivität sollten diese zwei Stellen geschaffen werden.

Herr Stadtrat Siegel (Fraktion DIE LINKE) stimmt dem Anliegen zu. Jedoch wäre es nicht gerechtfertigt, noch weitere Mittel hierfür einzustellen. Die bereits beschlossenen 50.000 € sollten in den nächsten beiden Jahren erst einmal umgesetzt werden.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(17 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 19

Frau Stadträtin Kempe (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass sich Ihre Fraktion dafür einsetze, die Arbeit des Kreis-Elternrates wertzuschätzen und ihn analog dem Stadtelternerat zu behandeln. Wertschätzung ohne finanzielle Mittel finde ihre Partei nicht zielführend.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(50 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 20

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(50 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 21

Frau Stadträtin Knorr (SPD-Fraktion) sagt, dass sich das Schlossbergmuseum an alle Fraktionen gewandt habe. Ihre Fraktion bittet um Zustimmung für den Antrag, um den wissenschaftlichen Mitarbeiter zu unterstützen.

Frau Stadträtin Patt (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass der Antrag Ihrer Fraktion im Grunde auf das Gleiche hinauslaufe und dieser bei Zustimmung zu diesem Antrag obsolet wäre.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(47 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 22

Der Antrag ist obsolet.

Lfd. Nummer 23

Frau Stadträtin Kempe (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass im vergangenen Monat die Rahmenkonzeption für den Küchwaldpark und den Botanischen Garten beschlossen wurden. In der Vorlage sei von einem unmittelbaren Handlungsbedarf die Rede. Die Aufteilung der Mittel solle den Fachleuten im Grünflächenamt überlassen werden. Der Botanische Garten sei in Chemnitz Tradition und müsse aktiv unterstützt werden.

Herr Bürgermeister Schulze weist darauf hin, dass die geplanten Mittel für die Mitarbeiter-App nicht als Deckungsquelle genutzt werden sollten, da planmäßig im kommenden Jahr eine Mitarbeiter-App eingeführt werden soll, um die interne Kommunikation und das Thema Bürgerfreundlichkeit zu verbessern.

Frau Stadträtin Kempe (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) benennt daher als neue Deckungsquelle die Liquiditätsreserve.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(17 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 24

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig bestätigt**
(49 Ja-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 25

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(1 Ja-Stimmen, 48 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 26

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(17 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 27

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(47 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 28

Frau Stadträtin Patt (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass in den letzten Jahren immer mehr Kurse gestrichen wurden. Entsprechend gebe es mehr Mitarbeiter bei den Pädagogen, jedoch keinen analogen Aufbau in der Verwaltung. Daher werde dort eine weitere Stelle benötigt. Sollte dieser Stellenaufbau nicht erfolgen, müssten Kurse gestrichen werden.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(17 Ja-Stimmen, 34 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 29

Herr Stadtrat Leistner (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass das Projekt vorgestellt wurde. Man sei sich einig, dass man den Fehlbetrag auch im Hinblick auf die Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2025 noch decken müsse.

Herr Stadtrat Müller (SPD-Fraktion) sagt, dass man diesen Teil der Landesausstellung im Eisenbahnmuseum bei den beiden Vereinen brauche. Diese Angelegenheit müsse abgesichert werden, was Aufgabe der Verwaltung sei. Es gehöre in den Kulturausschuss und dort müssten Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Aus Sicht seiner Fraktion könne es nicht sein, dass man in der Haushaltssitzung des Stadtrates Änderungsanträge in sechsstelliger Höhe hin und her schiebe, um solche Sachen abzusichern.. Deswegen werde seine Fraktion den Antrag ablehnen.

Herr Bürgermeister Burghart sagt, dass der wichtigste Punkt sei, dass man die Landesausstellung natürlich durchführen könne, was auch die Botschaft der Verantwortlichen war. Man müsse allerdings sagen, dass es ein wenig „On Top“ wäre. Dazu brauche man ein Bekenntnis. Es gehe nicht darum, zu sagen „damit stehe und falle die Landesausstellung.“

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(20 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 30

Herr Stadtrat Faßmann (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, Ende 2020 werde über die Vergabe der Kulturhauptstadt 2025 entschieden. Man rechne mit 50 Millionen € Fördermitteln von Lang und Bund, zuzüglich 500 Millionen € von Besuchern. Seitens der Kulturszene wurden einige Projekte eingereicht. Diese sollten entsprechend unterstützt werden. Seitens der Kulturschaffenden wird eine Erhöhung um 1 Million € in 2019 und 2,4 Millionen € in 2020 gewünscht.

Frau Stadträtin Zais (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, dass sie großes Interesse daran haben, die freie Kulturszene in einen Diskurs mit den Kulturpolitikern im Stadtrat zu bringen, um abzustimmen welche zusätzlichen Projekte innovativer Art zu dem, was bisher im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung geleistet wird, auf dem Plan stehen und wie man diese auch unterjährig finanzieren könne. Deswegen würden sie für Rot-Rot-Grün den jetzt vorliegenden Antrag ablehnen, mit der Option, dies perspektivisch in den nächsten Monaten zu entscheiden.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(5 Ja-Stimmen, 41 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 31

Herr Stadtrat Kallscheidt (SPD-Fraktion) sagt, dass das Programm „Neue unbekannte Narrative“ und das Theaterstück „Einer fragte“ über Stefan Heym fortgeführt werden sollte.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(34 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 32

Herr Stadtrat Kallscheidt (SPD-Fraktion) befürwortet die Einführung eines tages mit kostenlosem Eintritt in die Chemnitzer Mussen. Er glaubt, dies würde sowohl den Besucherzahlen als auch allen Bürgern guttun.

Frau Stadträtin Patt (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sieht das kritisch. Die Besucherströme müssten ihrer Ansicht nach auf andere Weise Anreize finden. Nicht in nur finanzieller Hinsicht.

Herr Bürgermeister Burghart sagt, dass mit der angegebenen Deckungsquelle achtsam umzugehen sei, da die Wirtschaftsdaten nicht in allen Aspekten positiv seien.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(35 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 33

Herr Stadtrat Müller (SPD-Fraktion) sagt, dass durch die Kulturhauptstadtbewerbung ein erhöhtes Arbeitsaufkommen gebe. Man wisse jedoch, dass auch neben der Kulturhauptstadtbewerbung, welche ja hauptsächlich durch den Kulturamtsleiter oder Kulturbetriebsleiter bearbeitet wird, weitere Aufgaben erledigt werden müssten.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(46 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 34

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(42 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 35

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(51 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)**

Lfd. Nummer 36

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(49 Ja-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 37

Frau Stadträtin Furtenbacher (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, dass die Stadt Chemnitz ein solides Angebot vorweisen könne. Freitags, samstags sowie an Feiertagen bestehe jedoch weiterer Bedarf aufgrund unzureichender Unterbringung.

Herr Stadtrat Zschocke (Ratsfraktion PRO CHEMNITZ) bringt seine Unterstützung des Antrags zum Ausdruck.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(50 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)**

Lfd. Nummer 38

Herr Stadtrat Hopperdietzel (Fraktion DIE LINKE) erklärt, dass derzeit Inhaber des Chemnitz-Passes einen Zuschuss in Höhe von 15 € erhalten. Da dieser Zuschuss oftmals nicht ausreicht, soll eine Erhöhung auf 20 € erfolgen.

Herr Bürgermeister Burghart stellt fest, dass die PUG in „36210“ zu ändern sei.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(49 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)**

Frau Stadträtin Zais (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) führt zu den **Ifd. Nummern 39 bis 44** aus, dass Sozialarbeiter eingestellt Sachbearbeiter und Hausmeister entfristet werden sollten. Auch sollten Hausmeister gleich vergütet werden.

Lfd. Nummer 39

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(36 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 40

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(34 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 41

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(33 Ja-Stimmen, 17 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 42

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(33 Ja-Stimmen, 17 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 43

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(46 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 44

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(33 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 45

Herr Stadtrat Walter (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) bittet aufgrund hoher Besucherzahlen um Zustimmung zum Antrag

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(17 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 46

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(33 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 47

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(35 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 48

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(32 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 49

Frau Stadträtin Schaper (Fraktion DIE LINKE) führt aus, dass es bereits in Dresden und Leipzig Sozialtickets gebe und fordert eine Einführung auch in Chemnitz.

Herr Stadtrat Dr. Haentjens (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass die Einführung des Sozialtickets für die Stadt Chemnitz Kosten in Höhe von 1,5 bis 2 Millionen € bedeuten würde.

Herr Bürgermeister Schulze sagt, dass die angegebene Deckungsquelle rechtlich möglich, aber nicht sehr wahrscheinlich sei.

Herr Bürgermeister Burghart sagt, dass das Preisniveau für den ÖPNV in Chemnitz bereits ohne das Sozialticket sehr moderat sei.

Frau Stadträtin Zais (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, dass der Antrag durch die Vorlage I-049/2018 legitimiert werde.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(21 Ja-Stimmen, 28 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 50

Herr Stadtrat Dr. Haentjens (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass durch die beantragten Mittel 1,5 AE geschaffen werden sollen, um die Attraktivität der beschriebenen Einrichtungen zu steigern.

Frau Stadträtin Furtenbacher (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, dass nicht klar sei, in welchem Umfang z.B. der Hochseilgarten durch die Jugendhilfe genutzt werde, daher sei der Antrag abzulehnen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(14 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimme,
3 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 51

Herr Stadtrat Dr. Haentjens (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass durch die beantragten Mittel 0,5 AE für eine sozialpädagogische Fachkraft sowie für Sachleistungen bereitgestellt werden sollen. Es handele sich hierbei nicht ausschließlich um eine religiöse Angelegenheit.

Herr Stadtrat Otto (SPD-Fraktion) verweist auf die Vorberatung im Jugendhilfeausschuss und sagt, dass ein ähnlicher Antrag des Jugendweihevereins abgelehnt wurde. Daher sei dieser der hier vorliegende abzulehnen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(16 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimme,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 52

Frau Stadträtin Furtenbacher (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, die Schließung des Geburtshauses durch Mittel der Eltern, Hebammen und der Stadt Chemnitz in der Vergangenheit verhindert werden konnte. Durch die beantragten Mittel soll der Fortbestand des Hauses gesichert werden.

Herr Stadtrat Zschocke (Ratsfraktion PRO CHEMNITZ) bringt zum Ausdruck, dass er die Notwendigkeit des Geburtshauses nicht sehe.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(47 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 53

Herr Stadtrat Wolf-Kather (Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN) sagt, dass das letzte Vorschuljahr ab Jahresbeginn 2019 für die Bürger kostenlos sein sollte.

Frau Stadträtin Schaper (Fraktion DIE LINKE) sagt, dass hierfür das Zwickauer Modell nicht benötigt werde, sondern ein eigenes gestaltet werden könne. Realistisch sei eine Umsetzung ab dem 01.04.2019. Daher sollte dieser Antrag abgelehnt und der mit der lfd. Nummer 54 bestätigt werden.

Herr Stadtrat Dr. Füsslein (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass es Defizite bei Erzieherinnen und Erziehern gebe. Die Stadt Leipzig stelle Auszubildende mit einer Vergütung ein, dadurch würden Auszubildende abgeworben. Bei der Ausbildung und Auswahl von Erzieherinnen und Erziehern soll auf hohe Qualität geachtet werden.

Herr Bürgermeister Burghart sagt, dass die Satzung nicht zum 01.01.2019 geändert werden könne, da dafür ein Stadtratsbeschluss notwendig sei. Eine Änderung zum 01.04.2019 sei realistisch.

Herr Stadtrat Hopperdietzel (Fraktion DIE LINKE) sagt, dass die Qualität des Personals verbessert werden müsse. Der Betreuungsschlüssel werde von der Regierung gestaltet und der Praktikumsaufwand für Erzieher werde bereits zusätzlich gezahlt.

Frau Stadträtin Zais (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, dass der sachliche Zusammenhang zwischen der Anzahl der Erzieher und dem kostenlosen Vorschuljahr nicht gegeben sei. Für die Erzieherausbildung sei der Freistaat zuständig. Es gebe keine Erstattung der Ausbildungsgebühren.

Frau Stadträtin Schaper (Fraktion DIE LINKE) fragt, warum sich der Antrag lediglich auf das Jahr 2019 bezieht.

Herr Stadtrat Dr. Füsslein (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass vor der Einführung eines kostenlosen Vorschuljahres für ausreichend Erzieherpersonal zu sorgen sei.

Herr Stadtrat Viehweg (SPD-Fraktion) sagt, dass man sich ab dem Jahr 2019 an der Finanzierung der Erzieherausbildung beteiligen sollte.

Herr Stadtrat Wolf-Kather (Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN) sagt, dass er die Satzungsänderung zum 01.01.2019 begrüßt hätte. Da dies nicht möglich sei, werde er den Antrag der lfd. Nummer 54 unterstützen. Der hier zur Abstimmung gestellte Antrag wird somit zurückgezogen.

Frau Stadträtin Pester (Fraktion DIE LINKE) sagt, dass durch die Einführung des kostenlosen Vorschuljahres der Bedarf an Erzieherpersonal nicht übermäßig steigen werde.

Herr Stadtrat Hopperdietzel (Fraktion DIE LINKE) sagt, dass in Chemnitz genügend Erzieherpersonal vorhanden sei. Es fehle lediglich an Planstellen.

Der Antrag ist somit obsolet.

Lfd. Nummer 54

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
 (35 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen,
 2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 55

Frau Stadträtin Pester (Fraktion DIE LINKE) sagt, dass die Außenanlagen teilweise in unzureichendem Zustand seien. Jedoch hält Sie die Summe in Betrachtung der Vorjahre zu hoch.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
 (19 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 56

Herr Stadtrat Wolf-Kather (Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN) sagt, dass die Stadt Chemnitz zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vorleistung gehen sollte, um den Trägern Planungssicherheit zu verschaffen.

Herr Bürgermeister Schulze sagt, dass hierfür zusätzliches Personal notwendig sei und dieses ab 01.05.2019 eingestellt werden könne.

Frau Stadträtin Zais (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) bringt ihre Sympathie für den Vorschlag zum Ausdruck, werde den Antrag jedoch aufgrund nicht korrekter

finanzieller Planung ablehnen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(4 Ja-Stimmen, 47 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 56a

Dieser Antrag wurde während der Sitzung von der Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP eingereicht.

Beschreibung des Änderungsantrages:

„Praxisintegrierte Ausbildung mit Ausbildungsvergütung von Erziehern und Erzieherinnen für Chemnitzer Kindertageseinrichtungen“

PUG: 36510

Haushaltsjahr: 2019

Betrag der Änderung: 500.000 €

Deckung:

PUG 31210 – 250.000 € `Kosten der Unterkunft`

PUG 36110 – 250.000 € `Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege (Übernahme des Elternanteils durch Kommune)

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(17 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 57

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(48 Ja-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 58

Herr Stadtrat Otto (SPD-Fraktion) schlägt vor, die Kindertageseinrichtungen, welche besondere Bedarfe haben, ab 01.09.2019 finanziell zu unterstützen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(48 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 59

Herr Stadtrat Otto (SPD-Fraktion) befürwortet die Schaffung von 2 zusätzlichen pädagogischen Stellen für 2 zu schaffende Familienzentren in bestehenden

Kindertageseinrichtungen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(49 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)**

Lfd. Nummer 60

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(16 Ja-Stimmen, 27 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 61

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(45 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltung)**

Lfd. Nummer 62

Frau Stadträtin Furtenbacher (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, dass 4,5 Stellen pro Beratungsstelle benötigt werden und dafür Mittel zur Verfügung gestellt werden müssen. Außerdem sollen diese laut dem Antrag mit der lfd. Nummer 63 eine Budget zur eigenen Verfügung erhalten.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(46 Ja-Stimmen)**

Lfd. Nummer 63

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(45 Ja-Stimmen)**

Lfd. Nummer 64

Frau Stadträtin Zais (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, dass durch diese Mittel kranken Menschen die Teilhabe am kulturellen Leben ermöglicht werden soll.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(34 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 65

Herr Stadtrat Schinkitz (Fraktion DIE LINKE) sagt, dass Sportvereine die Infrastruktur von Chemnitz unterstützen, daher sollten die Mittel für die Vereine

aufgestockt werden.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(48 Ja-Stimmen)**

Lfd. Nummer 66

Herr Bürgermeister Stötzer sagt, dass in der Deckungsquelle bereits Mindereinnahmen geplant seien, daher seien hier keine Mehrausgaben möglich.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(2 Ja-Stimmen, 45 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 67

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(36 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)**

Lfd. Nummer 68

Herr Stadtrat Schinkitz zeigt seine Befangenheit an.

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(35 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung, 1 Befangenheit)**

Lfd. Nummer 69

Herr Stadtrat Wolf-Kather (Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN) sagt, dass durch die beantragten Mittel auch Menschen verschiedener Kulturen zueinander finden können.

Herr Bürgermeister Burghart sagt, dass die Mietkosten nur in Höhe von 30 % förderfähig seien, wie bei allen Antragstellern.

Herr Müller (SPD-Fraktion) weist darauf hin, dass seine Fraktion nur für das Jahr 2019 zustimmen werde. Für das Jahr 2020 könne eine Förderung über den Stadtsportbund erfolgen.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(37 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 70

Herr Stadtrat (Fraktionsgemeinschaft CDU//FDP) sagt, dass der

Lfd. Nummer 76

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
 (48 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 77

Herr Stadtrat Tannenhauer zeigt seine Befangenheit an.

Herr Stadtrat Rotter (Fraktionsgemeinschaft VPSI/Piraten) sagt bezüglich der Deckungsquelle, dass das Vorhaben kostenneutral durchgeführt werden könne und es sich dadurch um eine Vorauszahlung handele.

Frau Stadträtin Zais (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, dass dem dazu bereits vom Stadtrat gefasste Beschluss nicht mit diesem Antrag widersprochen werden soll.

Herr Stadtrat Rotter (Fraktionsgemeinschaft VPSI/Piraten) sagt, dass man mit diesem Antrag den ÖPNV verbessern könne.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
 (3 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen,
 15 Stimmenthaltungen, 1 Befangenheit)**

Lfd. Nummer 78

Herr Bürgermeister Stötzer sagt, dass die Linie durch die CVAG bereits abgedeckt sei.

Herr Stadtrat Müller (SPD-Fraktion) sagt, dass dieser Antrag nicht benötigt werde, da die Maßnahme bereits beschlossen wurde und mit dem Fahrplanwechsel 2019 umgesetzt werde.

Herr Stadtrat Herrmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) weist auf die fehlende Notwendigkeit des Antrages hin.

Der Antrag ist somit obsolet.

Lfd. Nummer 79

Herr Stadtrat Ulbrich (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass mit diesen Mitteln der Zustand der Straßen verbessert werden soll.

Herr Stadtrat Müller (SPD-Fraktion) sagt, dass die Mittel dem Bauhof zugerechnet werden sollten.

Herr Stadtrat Ulbrich (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass der Bauhof nicht in der Lage sei, die Mittel in voller Höhe zu bewirtschaften.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(17 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 80

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(3 Ja-Stimmen, 45 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 81

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(4 Ja-Stimmen, 47 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 82

Herr Stadtrat Ulbrich (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass ein durchgängiges Netzwerk für den Radverkehr geschaffen werden sollte.

Herr Stadtrat Herrmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, dass man sich auch an das Radverkehrskonzept halten müsse.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(14 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen,
3 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 83

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(17 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 84

Herr Stadtrat Wirth (SPD-Fraktion) sagt, dass die Auswahl der Fußwege in Abstimmung mit dem Ortschaftsrat erfolgen soll.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(47 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 85

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(17 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 86

Der Antrag ist obsolet.

Lfd. Nummer 87

Herr Stadtrat Rotter (Fraktionsgemeinschaft VOSI/Piraten) sagt, dass die in der Mobi-App gegebenen Hinweise berücksichtigt werden sollten.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(4 Ja-Stimmen, 44 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 88

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(4 Ja-Stimmen, 48 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 89

Herr Stadtrat Wolf-Kather (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass eine Überdachung dort notwendig sei, da Schüler und ältere Personen die Haltestelle nutzen.

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, dass man sich grundsätzlich mit dem Thema im Planungs-, Bau- und Umweltausschuss befassen sollte.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(19 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 90

Herr Stadtrat Müller (SPD-Fraktion) sagt, dass jeder Ortschaftsrat unterstützt werde, mit diesem Antrag der Ortschaftsrat Klaffenbach.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(48 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 91

Der Antrag ist obsolet.

Lfd. Nummer 92

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
 (40 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 93

Herr Stadtrat Tannenhauer (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, dass eine personelle Änderung geschaffen werden müsse, da Chemnitz keine Autostadt sei.

Herr Stadtrat Ulbrich (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass seine Fraktion den Antrag unterstütze.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
 (44 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen,
 2 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 94

Herr Stadtrat Rotter (Fraktionsgemeinschaft VOSI/Piraten) sagt, dass durch eLastenfahrräder motorisierte Fahrzeuge ersetzt werden können.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
 (3 Ja-Stimmen, 45 Nein-Stimmen,
 3 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 95

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
 (3 Ja-Stimmen, 45 Nein-Stimmen,
 3 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 96

Herr Stadtrat Rotter (Fraktionsgemeinschaft VOSI/Piraten) erklärt, dass der Antrag zurückgezogen wird.

Der Antrag ist somit obsolet.

Lfd. Nummer 97

Frau Stadträtin Kempe (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) befürwortet den

Antrag im Rahmen der Spielplatzkonzeption.

Herr Stadtrat Gintschel (Fraktion DIE LINKE) sagt, dass seine Fraktion diesen Antrag unterstützen werde, unter der Antrag mit der lfd. Nummer 99 somit zurückgezogen wird.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(49 Ja-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 98

Der Antrag ist obsolet.

Lfd. Nummer 99

Der Antrag ist obsolet.

Lfd. Nummer 100

Herr Stadtrat Wolf-Kather (Fraktionsgemeinschaft VOSI/Piraten) sagt, dass es einen Rückstau bei der Abarbeitung von Reparaturen gebe, welcher durch einen zusätzlichen Mitarbeiter abgearbeitet werden könne.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(18 Ja-Stimmen, 27 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)**

Lfd. Nummer 101

Frau Stadträtin Zais (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, dass aufgrund der beschlossenen Vorlage B-089/2018 Eigenmittel für die Maßnahmen laut Antrag zur Verfügung gestellt werden sollten.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(45 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen,
1 Stimmenenthaltung)**

Lfd. Nummer 102

Herr Stadtrat Otto (SPD-Fraktion) sagt bezüglich der lfd. Nummern 102 und 104, dass das Grünflächenamt mit diesen Mitteln handlungsfähiger wird und es zu keinen Sperrungen von Spielplätzen kommt.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(48 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)**

Lfd. Nummer 103

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(4 Ja-Stimmen, 42 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 104

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(48 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

Lfd. Nummer 105

Herr Stadtrat Kallscheidt (SPD-Fraktion) führt aus, dass es positiv wäre, wenn es Gestaltungselemente am Düsseldorfer Platz gäbe.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(37 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 106

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, dass die Baumpflanzungen ein sichtbares Zeichen der Begrünung der Stadt sind. Er benennt die neue PUG 54120 für den Antrag.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(46 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 107

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(6 Ja-Stimmen, 43 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 108

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(5 Ja-Stimmen, 44 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 109

Herr Stadtrat Scherzberg (Fraktion DIE LINKE) sagt, dass die beantragten Mittel notwendig seien um einen effektiven Hochwasserschutz zu betreiben.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(47 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 110

Herr Stadtrat Zais (Fraktion DIE LINKE) sagt, dass Denkmäler auf Friedhöfen zu pflegen und erhalten seien.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(33 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 111

Herr Stadtrat Haubert (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass seitens des ASR/ESC eine Wasserstofftankstelle errichtet werden soll. Die sei auch für private Nutzer ausschlaggebend für den Kauf eines Fahrzeuges mit Brennstoffzellenantrieb.

Herr Stadtrat Vieweg (SPD-Fraktion) sagt, dass hier momentan keine Eigenmittel notwendig seien, da bereits mit ausreichend Fördermitteln gearbeitet werden könne. Bezüglich der Errichtung einer Wasserstofftankstelle tagt derzeit bereits eine Arbeitsgruppe. Der Antrag werde daher seitens seiner Fraktion abgelehnt.

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) stimmt Herrn Vieweg zu und bittet die Stadträte um Teilnahme am Fachkreis Elektromobilität.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(15 Ja-Stimmen, 34 Nein-Stimmen,
3 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 112

Herr Stadtrat Scherzberg (Fraktion DIE LINKE) sagt, dass es sich bei den beantragten Mitteln um eine Umplanung innerhalb des Amtes handele.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(47 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
3 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 113

Frau Stadträtin Zais (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, dass die Aufgaben unbestritten wichtig seien, daher soll das Personal in Form einer halben Stelle unterstützt werden.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(34 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 114

Herr Stadtrat Müller (SPD-Fraktion) sagt zu den Anträgen der lfd. Nummern 114 und 116, dass hierfür Vorberatungen in den Ausschüssen des Stadtrates notwendig seien, daher werden diese hier abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(13 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 115

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(34 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 116

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(17 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 117

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(17 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 118

Herr Stadtrat Dr. Füsslein (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, das durch diesen Antrag die Durchführung des Parksommers unterstützt werden soll.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(17 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 119

Herr Stadtrat Rotter (Fraktionsgemeinschaft VOSI/Piraten) zieht den Antrag zurück.

Der Antrag ist somit obsolet.

Lfd. Nummer 120

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(2 Ja-Stimmen, 46 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 121

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(40 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 122

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(4 Ja-Stimmen, 45 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 123

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(34 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 124

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(15 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 125

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(49 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 126

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(19 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 127

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(49 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

Lfd. Nummer 128

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(45 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 129

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(14 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 130

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(46 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

Lfd. Nummer 131

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(46 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 132

Der Antrag ist obsolet.

Lfd. Nummer 133

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(14 Ja-Stimmen, 34 Nein-Stimme)

Lfd. Nummer 134

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(48 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

Lfd. Nummer 135

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(48 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

Lfd. Nummer 136

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(16 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 137

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(47 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 138

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(18 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 139

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(3 Ja-Stimmen, 47 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 140

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(40 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 141

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(34 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 142

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(34 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 143

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(45 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 144

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(49 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

Lfd. Nummer 145

Herr Stadtrat Müller (SPD-Fraktion) erklärt die Änderung der PUG analog Lfd. Nummer 38 in „36210“

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(39 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 146

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(35 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 147

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(34 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 148

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(34 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 149

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(34 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 150

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(46 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)**

Lfd. Nummer 151

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(33 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen,
3 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 152

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(16 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 153

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(32 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 154

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(36 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 155

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(33 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 156

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(20 Ja-Stimmen, 27 Nein-Stimmen,
4 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 157

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(14 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen,
5 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 158

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(50 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

Lfd. Nummer 159

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(35 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 160

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(49 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 160a

Dieser Antrag wurde während der Sitzung von der Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP eingereicht.

Beschreibung des Änderungsantrages:
„Praxisintegrierte Ausbildung mit Ausbildungsvergütung von Erziehern und Erzieherinnen für Chemnitzer Kindertageseinrichtungen“

PUG: 36510

Haushaltsjahr 2020

Betrag der Änderung: 1.000.000 €

Deckung:

PUG 31210 – 500.000 € `Kosten der Unterkunft`

PUG 36110 – 500.000 € `Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege (Übernahme des Elternanteils durch Kommune)

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(19 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 161

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(41 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

Lfd. Nummer 162

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(47 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 163

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(13 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen,
3 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 164

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(46 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 165

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig bestätigt**
(46 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 166

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(49 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 167

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(36 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 168

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(3 Ja-Stimmen, 45 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 169

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(48 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 170

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(49 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

Lfd. Nummer 171

Herr Stadtrat Schinkitz zeigt seine Befangenheit an.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(45 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltung, 1 Befangenheit)

Lfd. Nummer 172

Herr Bürgermeister Burghart sagt analog lfd. Nummer 69, dass die Mietkosten nur zu 30 % förderfähig seien.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(5 Ja-Stimmen, 46 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 173

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(50 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

Lfd. Nummer 174

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(48 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)**

Lfd. Nummer 175

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(17 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)**

Lfd. Nummer 176

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(34 Ja-Stimmen, 11 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)**

Lfd. Nummer 177

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(47 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)**

Lfd. Nummer 178

Herr Stadtrat Tannenhauer zeigt seinen Befangenheit an.

Herr Stadtrat Müller (SPD-Fraktion) weist darauf hin, dass es hierbei nicht um einen Folgeantrag, sondern um einen Neuantrag handele. Im Antrag gehe es um die Weiterführung des Tagestaktes bis 22 Uhr ab Dezember 2020

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, dass er dem Antrag zustimmen werde, um eine Verdichtung des ÖPNV-Netzes voranzubringen. Bei der CVAG müsse man sich dem Problem mangelnder Fachkräfte stellen. Um den Nahverkehrsplan umsetzen zu können werden die beantragten Mittel benötigt.

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig sagt, dass im Rahmen des Nahverkehrsplans viele Seiteneinsteiger eingestellt wurden. Zudem bilde man bei der CVAG jährlich 50 Auszubildende aus.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(34 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen,
1 Befangenheit)**

Lfd. Nummer 179

Herr Stadtrat Tannenhauer zeigt seinen Befangenheit an.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(4 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen,
15 Stimmenthaltungen, 1 Befangenheit)

Lfd. Nummer 180

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(45 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 181

Der Antrag wurde zurückgezogen.

Lfd. Nummer 182

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(3 Ja-Stimmen, 43 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 183

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(44 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
2 Enthaltungen)

Lfd. Nummer 183

Der Antrag ist obsolet.

Lfd. Nummer 185

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(18 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 186

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(33 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 187

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(44 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 188

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(2 Ja-Stimmen, 43 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 189

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(2 Ja-Stimmen, 45 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 190

Der Antrag ist obsolet.

Lfd. Nummer 191

Frau Stadträtin Zais (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) reicht eine Änderung des Antrages ein. Der Betrag der beantragten Mittel reduziert sich von 305.000 € auf 267.000 €.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(46 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 192

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(13 Ja-Stimmen, 29 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 193

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(49 Ja-Stimmen)

Lfd. Nummer 194

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(48 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

Lfd. Nummer 195

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(40 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 196

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(4 Ja-Stimmen, 43 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 197

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(48 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

Lfd. Nummer 198

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(32 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen,
3 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 199

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig informiert, dass es hierbei nicht um einen Folgeantrag handelt.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(47 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 200

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig bestätigt**
(46 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 201

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(33 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 202

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(36 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 203

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(46 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 204

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(33 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 205

Herr Stadtrat Tannenhauer zeigt seinen Befangenheit an.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(35 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen,
1 Befangenheit)

Lfd. Nummer 206

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(31 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 207

Herr Stadtrat Tannenhauer zeigt seinen Befangenheit an.

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(35 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen,
1 Befangenheit)

Beratung über die Investitionen

Lfd. Nummer 208

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(16 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 209

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(16 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 210

Herr Stadtrat Schinkitz (Fraktion DIE LINKE) schildert, dass man sich mit der Schulnetzplanung für eine zweizügige Grundschule in Adelsberg entschieden habe. Für das Voranbringen eines notwendigen Ankaufs einer Fläche für den Hort gäbe es diesen Antrag von 200.000 Euro.

Frau Stadträtin Saborowski (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) erklärt, dass die Fraktionsgemeinschaft dem Antrag Nr. 210 zustimmen werde und somit den gleichlautenden Antrag ihrer Fraktion (Antrag Nr. 211) zurückzieht.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(48 Ja-Stimmen)**

Lfd. Nummer 211

Der Antrag wurde vom Einreicher zurückgezogen.

Lfd. Nummer 212

Herr Bürgermeister Burghart merkt zur Deckungsquelle an, dass kommunale Gebäude, öffentliche Infrastruktur und öffentliche Aufgabenträger ausgeschlossen seien. Die Deckungsquelle müsse also eine andere sein

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig fragt den Einreicher, ob es eine andere Deckungsquelle geben soll

Der Einreicher ändert seinen Antrag. Als neue Deckungsquelle wird die Liquiditätsreserve angegeben.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(17 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)**

Lfd. Nummer 213

Frau Stadträtin Müller (Fraktion DIE LINKE) führt aus, dass die Barrierefreiheit an Schulen wichtig sei, es jedoch Schulbezirke ohne diese gäbe. Es solle mindestens eine barrierefreie Schule pro Bezirk geben. Der Antrag wäre ein Schritt in die richtige Richtung.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(48 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltung)**

Lfd. Nummer 214

Herr Stadtrat D. Müller (SPD-Fraktion) erklärt, dass bei Zustimmung zu diesem Antrag, der Antrag Nr. 215 zurückgezogen wird.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(48 Ja-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 215

Der Antrag wurde vom Einreicher zurückgezogen.

Lfd. Nummer 216

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(45 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)**

Lfd. Nummer 217

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(17 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)**

Lfd. Nummer 218

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(18 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 219

Herr Stadtrat Tietze (Fraktion DIE LINKE) führt aus, dass die Turnhalle schon lang vorgesehen sei. Man wolle Vereins-, sowie Schulsport in dieser Halle betreiben. Er verweist auf den Antrag mit der laufenden Nummer 221.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(19 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)**

Lfd. Nummer 220

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(17 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)**

Lfd. Nummer 221

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(48 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)**

Lfd. Nummer 222

Herr Stadtrat Vieweg (SPD-Fraktion) erachtet die Mittel für dringend notwendig und erklärt, dass der Antrag des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain unterstützt wird und dafür der Antrag Nr. 223 zurückgezogen wird.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(49 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltung)**

Lfd. Nummer 223

Der Antrag wurde vom Einreicher zurückgezogen.

Lfd. Nummer 224

Herr Stadtrat Schinkitz (Fraktion DIE LINKE) sagt, wenn man zum Projekt Roll- und Fun-Sporthalle stehe, müsse man die Planungsmittel für 2019/20 einstellen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(47 Ja-Stimmen, 4 Stimmenthaltung)**

Lfd. Nummer 225

Herr Stadtrat Faßmann (Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN) erklärt, dass das Bad 87 Jahre alt und deshalb die Inbetriebnahme nicht einfach sei. Es wurde für das Becken ein neues Konzept erarbeitet. Man habe für das Jahr 2019 die Planung und Bauvorbereitung und 2020 den Bau des Bades geplant. Neben dem Badebetrieb seien weitere Nutzungen geplant.

Herr Stadtrat D. Müller (SPD-Fraktion) erkennt das Arrangement der Bürger hoch an. Die ursprüngliche Geschäftslage, auf der alle Beschlüsse gefasst worden, hätte sich verändert. Man rede von einem Neubau des Freibades Erfenschlag. Man solle jedoch bedenken, dass es in Einsiedel bereits ein saniertes Freibad gäbe.

Herr Bürgermeister Burghart schildert aus Sicht der Verwaltung, dass bei dem letzten Gespräch mit dem Verein klar war, dass sich herausgestellt habe, dass die ursprüngliche Idee nicht mehr weiter verfolgt werden könne. Wenn gebaut werde, wäre die Stadt der Bauherr und man müsse die Kriterien der Sportentwicklungsplanung und der Bäderlandschaft anlegen. So würde man nicht in Erfenschlag bauen. Das wurde auch dem Verein mitgeteilt.

Herr Stadtrat Fritzsche (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) führt aus, dass die Idee der Führung eines Bades durch einen Verein interessant sei. Die Fraktion ist der Meinung, dass eine Vielzahl an Angeboten eine Möglichkeit der Alternative im Bereich der Freibäder wäre.

Herr Stadtrat Faßmann (Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN) sagt, dass man sich an historischen Strukturen orientieren sollte.

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) führt aus, dass man sich 24.000 Quadratmeter Freibadfläche für den Stausee Rabenstein

anrechne und die anderen Flächen der Freibäder in der Summe nicht auf diesen Anteil kommen. Man müsse ehrlich betrachten, was wirklich an Angebot in der Stadt vorhanden sei, da es um Erreichbarkeit und kurze Wege gehe. Er hätte sich mehr Wertschätzung für die Arbeit der Bürger seitens der Stadt gewünscht. **Herr Stadtrat Herrmann** verdeutlicht die Bedeutung eines Mittelpunktes des Zusammenlebens.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(21 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 226

Herr Stadtrat Dr. Neubert (Fraktion DIE LINKE) erläutert, dass es sich bei dem Harthauer Weg um eine sehr enge Straße handle, die durch die Verkehrsführung teilweise unübersichtlich sei. Entlang der Grundschule existiere kein Fußweg. Zur Gewährleistung der Sicherheit der Schüler und aller Anwohner, wolle man dieses Stück Fußweg bauen. Man folge damit dem Wunsch aus dem Ortschaftsrat Einsiedel.

Herr Stadtrat Ulbrich (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) stimmt aus Sicht des Ortschaftsrates dieser Ausführung zu. Früher gab es einen Schulweg, wodurch der Stadtrat in der Pflicht sei, einen neuen ordentlichen Fußweg zu errichten.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(48 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 227

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(18 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 228

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(18 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimme,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 229

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(19 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 230

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(50 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)**

Lfd. Nummer 231

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(15 Ja-Stimmen, 34 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 232

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(16 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 233

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(19 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 234

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(45 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen,
3 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 235

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(18 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 236

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(20 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 237

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) verweist, dass diese Straße aus dem Jahr davor mit getragen werde. Für die Fortführungen der Planungen habe man ortsnah in Euba eine Straßenbaumaßnahme gebraucht, wofür sich eingesetzt werden sollte.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(20 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 238

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(18 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 239

Herr Stadtrat Ulbrich (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass es sich um die Planung für das Geld handle, welches man schon beschlossen habe.

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig schildert, dass man die 50.000 Euro des Antrages nicht brauche, da sie in der Summe, die bereits beschlossen wurde enthalten waren.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(8 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen,
5 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 240

Herr Stadtrat Leistner (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) erklärt, dass man die Schulwegsicherheit mit der Nummer 230 beschlossen habe, könne man davon ausgehen, dass man speziell für diese Straße kein Antrag benötigt werde.

Herr Bürgermeister Stötzer entgegnet, dass das von der Ausführungsart abhängige. Man unterscheide zwischen Fußweg und befestigtem Randstreifen. Man ist der Meinung, dass ein Fußweg mehr kosten würde. Wenn ein befestigter Randstreifen gemeint sei, reiche das Geld. **Herr Stadtrat Leistner (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP)** sagt, dass es sich um einen befestigten Randstreifen handle.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(11 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen,
7 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 241

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(17 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 242

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(18 Ja-Stimmen, 22 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 243

Frau Stadträtin Kempe (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) führt aus, dass die Verlegung des Haltepunktes in den Nahverkehrsplan im Januar 2016 aufgenommen wurde. Man wolle nun die nötigen Planungsmittel bereitstellen. Laut Aussage des Verkehrsbundes Mittelsachsen werden diese bei erfolgreicher Realisierung zurückerstattet.

Herr Bürgermeister Stötzer erläutert zur Deckungsquelle, dass es sich um Einnahmen aus dem Jahr 2018 handle. Diese können nicht im Jahr 2019 zum Einsatz kommen.

Herr Stadtrat D. Müller (SPD-Fraktion) sagt, dass seine Fraktion dem Antrag gern zustimmen würde, aber Probleme bei der Deckungsquelle sehe. Er bittet um eine plausible Deckungsquelle

Herr Bürgermeister Schulze bekräftigt die Aussage von Herrn Bürgermeister Stötzer und sagt, dass die angegebene Deckungsquelle nicht übertragbar sei

Frau Stadträtin Kempe (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) ändert die Deckungsquelle in die Entnahme der Liquiditätsreserve.

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig benötigt dies noch schriftlich.

Frau Stadträtin Zais (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen), beantragt eine kurze Beratungspause.

Pause von 22:20 bis 22:25 Uhr

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig beendet die Sitzungspause.

Frau Stadträtin Kempe (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) erklärt, dass 38.000 Euro aus dem Garagenverkauf (TOP 2) und 202.000 Euro aus der Einkommenssteuer genutzt werden sollen

Herr Stadtrat Tannenhauer (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) fragt zur Verlegung des Haltepunktes Schönau zur Messe. Das diene zur Bedienung der Messe

Chemnitz, entkopple aber gleichzeitig den Haltepunkt Schönau. Er möchte wissen, ob das damals fachlich untersucht wurde.

Herr Bürgermeister Stötzer kann diese Frage nicht beantworten.

Abstimmung über geänderten Antrag

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(46 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 244

Herr Stadtrat Leistner (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) schildert, dass die Zschopauer Straße von der Max-Brandt-Straße bis zur Walter-Janka-Straße einen ausgebauten Fußweg habe. Er fragt, warum nicht die letzten 200 Meter mit einem Fußweg versehen sind.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(20 Ja-Stimmen, 23 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 245

Frau Stadträtin Pester (Fraktion DIE LINKE) erklärt, dass das Problem sei, dass es unterschiedliche Wünsche zum Ort des Spielplatzes gäbe. Das müsse geprüft werden. Wenn man das nicht wisse, könne man keine Mittel bereitstellen. Außerdem seien 25.000 Euro zu wenig.

Herr Stadtrat Wolf-Kather (Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN) schildert, dass man den Antrag zur Unterstützung der Bürgerinitiative eingestellt habe, welche derzeit eine Umfrage zu dem Spielplatz durchführe. Es gehe darum, Mittel für eine Planung einzustellen.

Frau Stadträtin Saborowski (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) möchte wissen, wie man damit umgehe, dass die folgenden Anträge die Liquiditätsreserve als Deckungsquelle nutzen.

Herr Bürgermeister Schulze antwortet, dass man noch etwas in der Liquiditätsreserve enthalten sei, man aber bei jedem Antrag neu rechnen müsse.

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) möchte wissen, wie viel in der Liquiditätsreserve noch enthalten sei.

Herr Bürgermeister Schulze teilt mit, dass die Liquiditätsreserve mit 11,1 Millionen Euro belastet sei. Der Maximalbetrag liege bei 12,7 Millionen Euro.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(17 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 246

Frau Stadträtin Saborowski (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) sagt, dass hier eine Entscheidung getroffen werden müsse, wie mit der Talsperre umgegangen werden soll. Ihre Fraktion ist der Meinung, dass die Talsperre es wert sei, ausgebaut zu werden.

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) schildert, dass das Bauwerk denkmalgeschützt sei und man dauerhafte Unterhaltungsverpflichtungen habe. Er fragt, inwieweit in den bereits eingestellten 100 Millionen Euro Mittel enthalten sind, die der baulichen Sicherung dienen. Dann brauche man die Anträge nicht bestätigen, wenn man davon eine Sicherung der baulichen Substanz gesichert werden könne.

Herr Bürgermeister Stötzer antwortet, dass es eine Beratungsvorlage mit der Darstellung der Sanierungskosten gegeben habe. Eine Staumauer, welche den Einstau aushalten könne, habe Sanierungskosten von über fünf Millionen Euro. Der Gesamtausbau als Freibad war mit acht Millionen Euro angegeben. Mit den hier angegebenen Mitteln sei man weit von einer Sanierung entfernt. Mit den genannten Mittel könne man dafür sorgen, dass es bei einem Hochwasser keine Gefährdungen gäbe, mehr jedoch nicht.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(17 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 247

Herr Stadtrat Leistner (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) informiert, dass diese Maßnahme bereits im Stadtrat bestätigt wurde und bittet um Zustimmung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(13 Ja-Stimmen, 29 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig erklärt, dass alle Anträge für das Jahr 2019 zum Investitionsplan abgestimmt wurden und nun die Abstimmung über die Folgeanträge für das Jahr 2020 erfolgt.

Lfd. Nummer 248

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(47 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 249

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(16 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 250

Herr Stadtrat D. Müller (SPD-Fraktion) teilt mit, dass Anträge 252 und 253 zurückgezogen werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(48 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 251

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(17 Ja-Stimmen, 29 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 252

Der Antrag wurde von Einreicher zurückgezogen.

Lfd. Nummer 253

Der Antrag wurde vom Einreicher zurückgezogen.

Lfd. Nummer 254

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(42 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 255

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(11 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 256

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(14 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 257

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(14 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 258

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(15 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 259

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(17 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 260

Herr Bürgermeister Schulze teilt mit, dass die 3,6 Millionen Euro im Liquiditätsbestand nicht funktionieren würden.

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig ergänzt, dass man dem Antrag nur zustimmen könne, wenn man eine andere Deckungsquelle habe.

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) möchte wissen, ob mittelfristig Mittel zur Verfügung stehen, dass man auch mit den Turnhallen vorankommen könne und ob Fördermittel in Sicht seien.

Herr Bürgermeister Burghart sagt, dass man nichts Genaues zu den Fördermitteln sagen könne, man es aber mit der Schülerbeförderung hinbekommen könne, wenn die Mehrzügigkeit ausgebaut sei. Ideal wäre im Chemnitzer Westen noch eine Turnhallenkapazität zu schaffen.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(13 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen,
3 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 261

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(45 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 262

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(15 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 263

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich bestätigt**
(43 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 264

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(15 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 265

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(17 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 266

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(14 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 267

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(17 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 268

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(13 Ja-Stimmen, 33 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 269

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(17 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 270

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(14 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 271

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(15 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 272

Es besteht kein Handlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**
(17 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen)

Lfd. Nummer 273

Herr Stadtrat D. Müller (SPD-Fraktion) erklärt, dass man das Ergebnis der Vorprüfung wolle sowie 2020 die Bereitstellung der Planungsmittel.

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) nennt weitere Missstände wie beispielsweise den Verkehrslärm an bestimmten Straßen.

Die 200.000 Euro seien ein Tropfen auf den heißen Stein. Man müsse überlegen, welchen Sinn das kurze zusätzliche Stück Südring in Schönau angesichts zur Verbindung zur Messe noch habe.

Herr Stadtrat Tannenhauer (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) schildert, dass ein zweispuriger Ausbau nichts bringe, da man das verkehrsorganisatorische Problem von Beginn der Brücke auf Ende der Brücke verlagere.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(45 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 274

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(5 Ja-Stimmen, 41 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 275

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(16 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)**

Lfd. Nummer 276

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(17 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 277

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(14 Ja-Stimmen, 28 Nein-Stimmen)**

Lfd. Nummer 278

Es besteht kein Handlungsbedarf.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(6 Ja-Stimmen, 41 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)**

Lfd. Nummer 279

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(16 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen,
2 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 280

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(16 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Lfd. Nummer 281

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(14 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen,
3 Stimmenthaltungen)

Lfd. Nummer 282

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(16 Ja-Stimmen, 31 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig bittet um Abstimmung des letzten Antrages, der sich auf das Haushaltsjahr 2021 bezieht.

Lfd. Nummer 283

Es besteht kein Verhandlungsbedarf.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(47 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig bittet um Abstimmung über die Einwendungen zum Haushaltsplan. Die Einwendungen wurden den Stadtratsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Es liegen 27 Einwendungen zu den nicht in den Haushaltsplan 2019/2020 eingestellten finanziellen Mitteln für den Bau des Zwönitztalradweges vor.

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) bittet darum, die Stellungnahme der Verwaltung kurz zu erläutern.

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig verweist darauf, dass die Stellungnahme allen Stadtratsmitgliedern vorliegt.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(12 Ja-Stimmen, 29 Nein-Stimmen,
5 Stimmenthaltungen)

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig bitte um Abstimmung der Einwendung zur Anschubfinanzierung zur Durchführung einer Ü-50-Party.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt
(9 Ja-Stimmen, 34 Nein-Stimmen,
5 Stimmenthaltungen)

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig erklärt, dass die Einzelbeschlussfassung zu den Änderungen und Einwendungen abgeschlossen ist und nun die Gesamtbeschlussfassung erfolgt.

Frau Oberbürgermeisterin Ludwig bittet um Abstimmung zur Beschlussvorlage B-220/2018 Haushaltssatzung der Stadt Chemnitz für den Zweijahreshaushalt 2019/2020.

Die Haushaltssatzung wird einschließlich der bestätigten Änderungsanträge ohne Benennung der konkreten Summen zur Abstimmung gebracht.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt
(46 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen,
1 Stimmenthaltung)

7 **Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte**

Herrn Stadtrat Tannenhauer (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) fragt nach dem aktuellen Stand zu den Entwicklungen auf der Eisenbahnstrecke RE6 Chemnitz-Leipzig. Die Antwort nehme man auch schriftlich entgegen.

- 8 Bestimmung von zwei Stadtratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates - öffentlich -
-

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden Frau Stadträtin Dr. Becherer (SPD-Fraktion) und Herr Stadtrat Walter (Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP) bestätigt.

16.01.2019
Datum *Barbara Ludwig*
Barbara Ludwig
Vorsitzende
des Stadtrates

22.01.19
Datum *H. Becherer*
Becherer
Mitglied
des Stadtrates

21.01.19
Datum *Walter*
Walter
Mitglied
des Stadtrates

16.01.19
Datum *Müller*
Müller